

# Linksgrüne Analyse

**Wilfried Müller am 31.7.2021**

Das Problem von Links und Grün ist weder das genuin Linke noch das genuin Grüne. Das soziale bis (nicht allzu) sozialistische Anliegen ist richtig und wichtig, Umweltschutz und Klimaretter sind richtig und wichtig. Doch es gibt schwere Probleme. Die fangen bei den Übertreibungen und den Defiziten an, und sie reichen bis zur Beimengung von anderer Ideologie. Weil der Bundespolitik voraussichtlich eine Regierungsbildung mit den Grünen bevorsteht, soll das hier der Reihe nach besprochen werden.

## Übertreibung als Religionswerdung

Das linke Spektrum hat seine Religionswerdung lange hinter sich. Die hat sich ausgetobt in Form von Kommunismus, Marxismus und dergleichen, bis sie endlich an der Realität scheiterte und exorziert wurde. Die (meisten) Linken haben die große Desillusionierung hinter sich, seit sich zeigte, was die Leute tatsächlich wollen: Keine wie auch immer verabreichte Ideologie, sondern Einkommen, Freiheit, Lebensqualität.

Diese Erkenntnis steht den Grünen noch bevor. Die grüne Ideologie durchläuft gerade die Anfangsphase der Religionswerdung. Sie hat die einschlägigen Übertreibungen und Illusionen gerade erst aufgebaut. Sie hat den Wunderglauben hervorgebracht, dass durch CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Deutschland und der EU globale Probleme lösbar sind. Die große Desillusionierung kommt nach dem Praxistest, wenn sich zeigt, wie wenig die ideologiegesteuerte Politik von ihren Zielen erreichen kann, wieviel Kollateralschäden es dabei gibt, und wenn letztlich wieder herauskommt, dass den Menschen nicht Dogmen wichtig sind, sondern eben Einkommen, Freiheit, Lebensqualität. Die Frage ist nur, wieviel dann noch davon übrig ist. Die einen behaupten, *ohne* CO<sub>2</sub>-Moratorium ist die Lebensqualität weg, die anderen behaupten, *mit* CO<sub>2</sub>-Moratorium ist die Lebensqualität weg.

Die Übertreibungen stehen dafür, dass zuviel Lebensqualität geopfert wird für zuwenig Klimaschutz. Ein paar Beispiele dafür :

- Die Gewinnung von Agrarkraftstoff aus Feldfrüchten, bei der auf gewaltigen Flächen mit geringstem Wirkungsgrad essbare Pflanzen gezogen und zu Diesel verarbeitet werden. Ein grünes Unsinnprojekt, unethisch, ineffizient und trotzdem großmaßstäblich weitergeführt.
- Die Umstellung auf E-Autos, welche viel zu groß und zu schwer sind. Statt einer vernünftigen Verkehrswende wird bloß das herkömmliche Auto mit einem neuen Antrieb ausgerüstet.
- Die Einführung von Quoten ganz nach Willkür der Linksgrünen, also fächendeckende Diskriminierung und Ungleichbehandlung.
- Der überambitionierte Atom- und Kohleausstieg zugleich, der zu Versorgungsunsicherheit beim Strom geführt hat und mit überhöhten Kosten verbunden ist.
- Das EEG, das so gestrickt ist, dass es die unnötigen Kosten noch vermehrt. Nicht nur, dass bei Dunkelflaute Strom zugekauft werden muss, sondern es muss bei Überproduktion Strom zum Negativpreis "verkauft" werden, d.h. dafür wird draufgezahlt. Diese besondere Verrücktheit liegt an der EEG-Abnahmegarantie.

Interessant ist, dass die Grünen gar nicht in der Bundesregierung sitzen mussten, um die aufgeführten Projekte durchzudrücken. Das haben die CDU-Regierungen von allein gemacht, dazu unten mehr.

## Machbarkeitswahn und Realitätsblindheit

Die Schwankungen von Solar- und Windenergie sind schon größer als das, was die herkömmlichen Kraftwerke ausgleichen können. Die grünen Lösungen dafür sind problematisch. Stand-by-Kraftwerke, die 5 Tage im Jahr angeworfen werden und 360 Tage nur Geld kosten, sind teuer und ineffizient. Techniken, die Solar und Wind an den Bedarf anpassen, sind auch problematisch, wie etwa Akkus und Wasserstofftechnik. Wie sich die Speicherung oder Wandlung großtechnisch gestaltet, und vor allem, wieviel Kosten dem Nutzen gegenüberstehen, ist noch unbekannt. Weil die unklakulierbare neue Technik dogmatisch durchgedrückt wird und es keinen ergebnisoffenen Wettbewerb gibt, sind weitere große Fehlallokationen programmiert.

Den Übertreibungen stehen schwere Defizite gegenüber. Weil die grüne Politik ideologiegesteuert ist, sieht sie nur die positiven Aspekte (Machbarkeitswahn), und ignoriert die Probleme (Realitätsblindheit).

Das führt dazu, dass Bevormundung, übermäßige Besteuerung und Verlust an Lebensqualität in Kauf genommen werden müssen, zumal Deutschland und die EU ein Vorbild für die Welt sein sollen. Realistischer ist aber, dass die ertäumte Vorbildfunktion sich ins Gegenteil kehrt, weil keine anderen Staaten so viel Wohlstandsverlust für so wenig Nutzen in Kauf nehmen wollen. Es droht stattdessen die Lächerlichkeit.

Dafür gibt es noch mehr Gründe, denn die grüne Agenda ist von logischen Fehlern durchsetzt. Einmal bildet die gewünschte Exzellenz (*man will die Besten haben*) mit den geforderten Quoten (*aber nur wenn Geschlecht und Herkunft passen*) einen logischen Widerspruch.

Weiterhin ist das grüne Ziel, Deutschland und die EU sollen schnell CO<sub>2</sub>-frei werden, koste es, was es wolle. Weil das CO<sub>2</sub> sich global verteilt, ist es unlogisch, dies teure und wirkungsschwache Konzept nicht abzuwägen gegen globale Konzepte, wie man den weltweit steigenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß bremsen kann. Das gesparte CO<sub>2</sub> in der EU ist ja nur ein Bruchteil von dem, was weltweit dazukommt. Wenn das Geld woanders eingesetzt würde, könnte es viel mehr Nutzen bringen, und es würden auch die Kollateralschäden vermieden, die durch Auflagen und Verteuerungen in der Industrie angerichtet werden. Diese Abwägung zu unterlassen, ist nicht nur Hybris, das ist ein schwerer Fehler, den wir uns eigentlich nicht leisten können.

## Keine Geburtenkontrolle

Das gilt erst recht für die Tabuisierung von der Geburtenkontrolle, und für die linksgrüne Blindheit gegenüber der fortdauernden Bevölkerungsexplosion in Afrika. Es wird nicht zur Kenntnis genommen, dass sich die afrikanische Bevölkerung in den nächsten 100 Jahren auf 5 Milliarden vervierfacht (während sich die Entwicklung im Rest der Welt umkehrt). Nach den Prognosen kommt 2120 die Hälfte der Weltbevölkerung aus Afrika, das dann vier bis fünf Mal so dicht bevölkert ist wie der Rest der Welt. Es gibt keinen Ansatz dazu, wie diese 5 Milliarden Menschen in Afrika ernährt werden sollen, geschweige denn, wie die Vermehrung begrenzt werden soll.

Dabei ist die Übervölkerung der Klimakiller Nummer 1. In die Berechnung der Belastungen geht die Anzahl der Menschen als direkter Faktor ein. Grob gilt die Gleichung  $1/2 \text{ Bevölkerung} = 1/2 \text{ Belastung}$ . Außerdem steht 1/2 Bevölkerung dafür, dass keine Menschen mehr in prekäre Gebiete abgedrängt werden, wo sie den Klimaeffekten besonders ausgeliefert sind.

Stattdessen geht die Bevölkerungsexplosion weiter und es gibt Hilfe zur Migration.

So wird die Ausbreitung der Übervölkerung gefördert. Den Quellenstaaten wird damit nicht genutzt, denn es bedeutet Hilfe zum Weitermachen, also letztlich Hilfe zur Verschlimmerung. Dabei wäre der Druck ausreichend, um Strukturen zu ändern und Geburtenkontrolle durchzusetzen. Vernünftige politische Signale statt Migrationspakts wären dabei hilfreich. Hilfgelder gibt es genug, Maßnahmen zur Geburtenkontrolle gibt es auch genug, und sie sind verträglich. Selbst wenn sie mit Sterilisierungen durchgeführt werden, wäre das weniger gravierend als die grassierende Beschneidung.

Die Tabuisierung der Geburtenkontrolle ist der schwerste Fehler der linksgrünen Politik. Wo das Ziel Bewahrung von Umwelt und Klima heißt, stellt unbeschränktes Wachstum von egal was einen eklatanten Widerspruch dar - also noch ein logischer Fehler. Dabei könnten Deutschland und die EU in dieser Hinsicht tatsächlich Vorbild sein. Durch ihre niedrigen Fertilitätsraten würde die Bevölkerung kleiner werden, wenn die Migrationspolitik das nicht überkompensieren und kaputt machen würde.

Wenn das Problem rational angegangen werden soll, darf einfach kein Ansatz zur *Geburtenkontrolle* fehlen. Bei sonstiger *Bevölkerungskontrolle* sind die Linken und die Grünen im Kontrast dazu ja gar nicht zimperlich.

## Beimengung von anderer Ideologie, Open-Border-Syndrom

Die letzten Jahre haben viel Ideologie ins politische Geschehen gebracht, was aber hintenrum vor sich ging, klandestin und undemokratisch. Diskussionsverweigerung griff um sich, Willkürakte wurden "alternativlos" durchgesetzt, heikle Themen konnten nicht mehr sachlich diskutiert werden. Statt Sachargumenten gab es Verunglimpfung der Andersdenkenden, ihnen wurde frei nach Schnauze Rassismus, Rechtsradikalismus und Diskriminierung unterstellt.

Mit linker und grüner Politik hat soche Bevölkerungskontrolle eigentlich nichts zu tun, um so mehr aber mit Umerziehung und Kulturrevolution. Garniert mit vielfältigen Correctness-Dogmen, griff etwas um sich, das man am besten als *Open-Border-Syndrom* bezeichnet.

Das Open-Border-Syndrom ist die Heiligsprechung der Asylmigration. Es brachte eine Willkommenspolitik hervor, die einer totalitären Weltrettungs-Hybris entspricht. Die Willkommenspolitiker wollen "all jenen einen sicheren Platz bieten, die vor Krieg, Verfolgung, Elend und Klimakrise flüchten." Das ist letztlich jedermann, weil sich praktisch jeder in der Dritten Welt auf etwas davon berufen kann. Der ursprüngliche Gedanke von Asyl für Verfolgte und Schutz für Kriegsflüchtlinge wurde ausgeweitet auf sämtliche Vorteilssuchenden.

Wie sich längst gezeigt hat - und wie zumindest in anderen Staaten realisiert wurde -, ist Open Border nicht die Lösung, sondern es ist das Problem. Es ist Willkür statt humanitärer Hilfe, weil es so ungerecht und ineffizient ist. Es verteilt alle

Fördermittel an Privilegierte, während ein Bruchteil des Gelds den Verhungerten helfen würde. Es liegt im direkten Konflikt mit den Klimazielen, weil es Übervölkerung und großen ökologischen Fußabdruck fördert. Eigentlich müsste den Adepten der Klimareligion klar sein, dass Open Border kontraproduktiv ist.

Und doch hat es sich durchgesetzt, und zwar nicht nur bei der Linken und den Grünen, sondern sogar bei CDU und SPD. Wie es geschehen konnte, dass es sich gegen die Parteiprogramme durchsetzte, gegen den Mehrheitswillen der Bevölkerung, gegen die EU-Nachbarn, gegen das Staatsrecht, gegen Sinn und Verstand - und dass es seither so geblieben ist -, das ist ein eigenes Kapitel.

## **Shitstorm-Ideologie**

Es hängt damit zusammen, dass sich eine Art Zusatzregierung gebildet hat, in Medien, NGOs, Stiftungen, Unis und Justiz, sowie auf den politischen Ebenen von Gemeinde, Bundesland und EU. Vordergründig ist das ein linksgrüner Einfluss, der da ausgeübt wird. Es ist auch tatsächlich viel Linksgrünes dabei, aber der Kern der Sache ist die Vereinnahmung von Linksgrün durch andere Ideologien.

Wenn in der Bundespolitik tatsächlich eine Regierungsbildung mit den Grünen erfolgt, dürfte auf diesem Weg noch mehr Ideologie einfließen. Die Stichworte Bevormundung, Religionswerdung, Machbarkeitswahn, Realitätsblindheit erfassen das Phänomen nur unvollkommen.

*Kulturrevolution* passt schon eher, ist aber zu hochgestochen. Hier wird noch ein besserer Begriff geprägt: *Shitstorm-Ideologie*.

Denn was da um sich greift, ist ein Sammelsurium von Ideologien, die vor allem eine Gemeinsamkeit haben, nämlich dass sie zur Durchsetzung auf die Methode *Shitstorm* bauen. Andersdenkende werden diffamiert, mit wahllosen Anschuldigungen bis hin zum Rufmord, sie werden verächtlich gemacht als "toxische alte weiße Männer" oder mindestens als Umweltsau. Dazu tragen vielfältige Spielarten der Shitstorm-Ideologie bei: Political Correctness, Cancel Culture, Gender, Metoo, Wokeness, Black Lives Matter, Diskriminierungsbekämpfung, Critical Race Theory, Antirassismus, Intersektionalität, indentitäre Bewegung, Postkolonialismus.

Das shitstorm-ideologisierte Gutmenschentum (nicht zu verwechseln mit guten Menschen, die selber Hilfe leisten, statt andere dazu zu nötigen) hat mit der originären linken und grünen Politik genausowenig zu tun wie die Willkommenspolitik. Open-Border-Syndrom und Shitstorm-Ideologie bilden eine neue Parallelwelt, die da aufgetan wurde. Sie ist viel umfassender, als es zunächst scheinen mag.

## **Diskussionsverweigerung und Kritikimmunisierung**

Das überlste daran ist die Diskussionsverweigerung. Dazu passt auch die Kritikimmunisierung, die über die Jahre hinweg aufgebaut wurde: Unfähigkeit im Amt hat keine Konsequenzen mehr. Je linksgrüner die Regierungspolitik wurde, desto mehr wurde sie medial hofiert. Seither gehen angebliche Alternativlosigkeit und Tabuisierung von Themen ineinander über. Je mehr nun von Demokratie geredet wird, desto weniger demokratisch geht es zu. "Bürgerräte", also ausgesuchte Akklamateure, sollen demokratische Meinungsbildung vorspiegeln, wo keine mehr ist. Der Mehrheitswille ist nicht gefragt, sondern Bevölkerungskontrolle - Bevormundung und Zensur durch shitstorm-Ideologische Agendasetzer.

Wie der Staat den Parteien zum Opfer fiel, so fallen die linksgrünen Parteien der Shitstorm-Ideologie zum Opfer. Die CDU/CSU ist auch dabei, während die FDP einen guten Abstand wahrt. Ganz außen vor ist die AfD, mit entsprechender Verdammung für alles, was irrendwie mit dieser Partei zu tun hat. Standpunkte werden schon dadurch indiskutabel, dass sie im AfD-Programm stehen oder von AfDlern geäußert werden. In der Ägide der Shitstorm-Ideologie ist rationales und vorurteilsfreies Denken passé.

Von deren Seite aus wird vor der Gefährdung der Demokratie durch Rechtsradikale gewarnt. Dabei ist die wirkliche Gefahr für unsere Demokratie jene dogmatische Minderheit, die unsere Agenda verbiegt und damit die Allgemeinheit drangsaliert und bevormundet. Demokratie sollte aber was anderes sein als Diktatur von unberufenen Minderheiten.

Die realen Probleme der Arbeiter und Bürger sind darüber längst ins Hintertreffen geraten. Auskömmliche Jobs, bezahlbare Mieten, verzinst Guthaben, ausreichende Renten, das hat alles keine Priorität mehr. Das Verlangen der Bevölkerung nach Einkommen, Freiheit, Lebensqualität wird negiert. Besonders alarmierend ist der permanente Katastrophenmodus, der schon bei EU-Migrationspolitik und Euro-Finanzpolitik herrscht, und der auch die Pandemiepolitik dominiert.

Das bedeutet ungebremste Willkür ausübung, und die wird als Dauerzustand angestrebt. Die Politik trennt sich schwer von Besitzständen, die ihr Obrigkeit und Medienpräsenz gewähren, und so ist kein ernsthaftes Interesse zu erkennen, möglichst schnell zu regulären demokratischen Zuständen zurückzukehren.

Was, wenn die Shitstorm-Ideologen die Regierungsmacht übernehmen und darauf aufspringen? Wird dann der Katastrophenmodus mit Klimarettung begründet und ad infinitum weiterbetrieben?

Wie sich gezeigt hat, kennt die linksgrüne Politik keine Redlichkeit gegenüber den Fehlern, die sie gemacht hat (was nicht heißen soll, bei der anderen Politik wäre es anders). Tatsache ist aber, dass z.B. über das Unsinnprojekt Agrardiesel nicht mehr gesprochen wird, aber es geht immer weiter damit. Hier greift die Kritikimmunisierung perfekt. Auch die Shitstorm-Ideologie wähnt sich unangreifbar im Recht, egal wie die Faktenlage aussieht. Das lässt Schlimmes ahnen für die Riesenprojekte beim Umbau von Energieversorgung, EU und der ganzen Gesellschaft. Durch die unbedarfte Herangehensweise mit Machbarkeitswahn und Realitätsblindheit sind Blackouts, Völkerwanderungen in die EU, übergreifende Inkompetenz und andere Katastrophen quasi programmiert.

## Fazit

Das Problem bei den Linksrünen ist nicht, dass sie linksgrün sind, sondern dass sie es nicht mehr so richtig sind. Statt ihre ursprünglichen Ziele redlich zu verfolgen, verstricken sie sich in immer mehr Shitstorm-Ideologie. Dringend erforderliche Maßnahmen zur Geburtenbeschränkung werden nicht gefordert, dafür aber 1000 andere Beschränkungen, Limits und Grenzen. Das Geld soll in insuffiziente Projekte fehlalloziert werden. Speziell die Grünen haben das Problem, dass die Religionswerdung vom Klimaschutz sie in irrationale, überkandidelte und kontraproduktive Maßnahmen treibt.

Ohne die Shitstorm-Ideologie könnte man wenigstens vernünftig drüber reden. Das ist aber derzeit nur eingeschränkt möglich.

Immerhin darf über die Kanzlerkandidatin der Grünen diskutiert werden. An ihr sieht man, wohin die grüne Diskriminierungspolitik führt, zu einer Quotenfrau, die kaum eine Ahnung hat von dem, was sie so grandios umwälzen will. Auch sonst bröckelt ein wenig von der Kritikimmunisierung ab. Vor allem seit der Dilettantismus bei der Seuchenpolitik immer wieder offenbar wurde, gibt es dafür mediale Kritik. Vereinzelt zeigen Ansätze, dass jetzt auch mal kritisch über Migration und Migranten berichtet wird, ohne dass es gleich Hetze gegen solche Berichte gibt. Beim Gendern dürfen sogar konträre Standpunkte geäußert werden (aber es wird trotzdem weitergedeutet). Insgesamt ist die deutsche Polit- und Medienszene in puncto Offenheit weit hinter der Szene in anderen EU-Ländern zurück. Auch sind die deutschen Grünen viel weiter weg von Pragmatismus und Demokratie als die grünen Parteien in den Nachbarländern.

Das strahlt auf die ganze Politik aus, denn es liegt ja eine Täuschung zugrunde: Egal welche Partei (außer AfD) man wählt, man kliegt immer linksgrün. Bloß in Bezug auf die Shitstorm-Ideologie gibt es Unterschiede. Da sind nur SPD, Linke und Grüne voll dabei. Bei denen wirkt es so, als ob es keinen Linksrünen gäbe, der nicht zugleich Shitstorm-Ideologe mit Open-Border-Syndrom ist.

Dabei sind gewiss viele übrig, die ohne diese Beimengungen auskommen - die Bevölkerungsmehrheit tut's schließlich auch. Das spiegelt sich bloß nicht in den Parteiprogrammen wider. SPD, Linke und Grüne sind voll im shitstorm-ideologischen Trend incl. Quoten und Gendersternchen.

Die Wahlprogramme von CDU/CSU und FDP zeigen nicht diese Unterwerfung unter Shitstorm-Ideologie; trotzdem richten auch diese Parteien ihr Pfründe ein und bestellen ihr einschlägige Beauftragte, Koordinatoren, Referenten usw. usf. Formal kommt in den Wahlprogrammen von CDU und FDP das Open-Border-Syndrom nicht vor. Doch bei der CDU kann man sich nicht aufs Wahlprogramm verlassen, seit sie 2015 ganz was anderes gemacht hat als drinstand - die Grenzöffnung von 2015 war praktisch das coming out der CDU als linksgrüne Partei. Und von FDP-Politikern wurde verbal ein Zuzug von 500.000 Menschen pro Jahr gefordert.

Das führt zu dem Schluss, dass man SPD, Linke, Grüne, CDU und FDP als linksgrün betrachten kann. Sie sind zwar shitstorm-ideologisch unterschiedlich aufgestellt, hängen aber allesamt am Open-Border-Syndrom. Angesichts der Entwicklung in Afrika ist das eigentlich nicht zu verantworten. "Alles im grünen Bereich" bekommt so einen gruseligen Sinn.

## Siehe dazu auch

<http://www.atheisten-info.at/downloads/Linksruegruenruck.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/Klima.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/RealDemokratie.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/Uebervoelkerung1.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/Ueberbevoelkerung2.pdf>

<http://www.atheisten-info.at/downloads/Ueberbevoelkerung3.pdf>